

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 50

Artikel: Vorgestern, gestern, heute : 1. Englands Weltmacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorgestern Gestern heute



Königin Viktoria von England (1819-1901) nach einem Gemälde. Unter ihrer Herrschaft gelangte Großbritannien zu seiner heutigen Ausdehnung und Machtstellung. • S. M. la reine Victoria (1819-1901), d'après une peinture de l'époque. L'empire britannique acquit sous son règne l'étendue qu'il a encore actuellement.

*Avant-hier
Hier
Aujourd'h'ui*

Sous ce titre paraîtront dans les prochains numéros une série d'articles se rapportant aux principaux faits historiques qui ont agité l'Europe pendant le siècle dernier. La publication d'aujourd'hui prouve que nous n'oublierons pas les événements qui, tout en se déroulant sur d'autres continents, furent déclenchés par les puissances européennes et dont la répercussion se fait encore sentir actuellement.



Am 1. Januar 1877 wurde Königin Victoria von England kraft Parlamentsakte vom 29. April 1876 zur Kaiserin von Indien gekrönt. Bild: Der pomphafe Aufzug zur Proklamation in Delhi.
Le 1er janvier 1877 à Delhi. La reine Victoria est proclamée impératrice des Indes.

WIR BEGINNEN MIT • NOUS COMMENÇONS PAR





Eine Abteilung von Sikhs nach der Neubildung der indischen Armee. Die Sikhs, ursprünglich eine indische Religionsgemeinde, waren schon eine militärische Organisation, ehe sie unter das englische Joch gezwungen wurden. • Un corps de sikhs de l'armée indoue. Leur organisation militaire existait déjà avant la domination anglaise.

1

ENGLANDS WELTMACHT

Das Inselreich England hat die Möglichkeiten seiner Entwicklung in überseischen Gebieten von jeher aus seiner geographischen Lage heraus begriffen, gesucht und gefunden. Mit starker Fortdauerlichkeit bauten große englische Staatsmänner (Disraeli, Joe Chamberlain und andere) das britische Kolonialreich auf. Es brachte den Engländern den wirtschaftlichen Aufschwung, den Reichtum, die Weltmacht, es bringt ihnen aber heute auch die Sorgen um den Fortbestand, um die Vorherrschaft zur See (Mittelmeer!) und um das europäische Gleichgewicht. Indien wurde unter Victoria britisches Kaiserreich, in Ägypten wußte sich England um die Jahrhundertwende schon den entscheidenden Einfluß zu wahren, und in Südafrika fiel die Entscheidung mit der Niederwerfung der Buren. Der Sieg des Freihandelns in England (1884) hatte einen Aufschwung der gesamten Weltwirtschaft zur Folge. Auch unsere schweizerische Exportindustrie war Jahrzehnte hindurch, ehe die Schutzzollpolitik sich breit machte, Nutznießerin dieses Welthandelsystems.



Feldmarschall Lord Roberts (1832 bis 1914), der Schöpfer der modernen globalen Britischen Macht. Er trug die Träger des größten militärischen Auszeichnungen Englands, des Victoria-Kreuzes. Lord Roberts war Oberbefehlshaber des Burenkrieges in Südafrika und siegreicher Anführer des Sepoy-Aufstands. Dann stand er als Berater dem Kriegsminister Kitchener zur Seite. • Lord Roberts, feld-maréchal, organisateur du Parme anglaise moderne, commandant en chef lors de la guerre des Boers en Afrique du Sud, travailla aux côtés de Lord Kitchener au début de la guerre mondiale.

Der britische Feldherr Lord Garnet Wolseley (1833 bis 1903) war neben Lord Roberts der zweite Krieger des 19. Jahrhunderts. Er kämpfte, nachdem er im Krimkrieg teilgenommen hatte, in Indien mit. 1882 sicherte er durch den Sieg bei Tel-el-Kebir den Besitz des Suez-Kanals über Ägypten. • Lord Garnet Wolseley (1833-1913). Officier le plus en vue pendant la guerre coloniale.

Lord Beaconsfield, Benjamin Disraeli; der britische Staatsmann (1804-1881). Der witzige und auch als Schriftsteller gern geschätzte Mann, stieg aus eigener Kraft bis zur höchsten Staatsstelle eines Ministerpräsidenten empor. Er hat die kolonialpolitische Grundidee nach kolonialpolitischen Grundsätzen ausgebaut. • Benjamin Disraeli, Lord Beaconsfield, écrivain bien connu et célèbre homme d'Etat, devint plus tard président du Conseil des ministres et tracqua à la consolidation de la puissance coloniale de l'Angleterre.

Der Sepoy-Aufstand in Indien (1857-58) mußte kommen, um die Samen des Imperialismus in die britische See zu legen. Bei dem Sepoy-Aufstand wurde Indien von der East India Company verwaltet, die 250 Jahre vorher das Handelsmonopol in Indien erhalten hatte. Dieses Monopol wurde allmählich abgebaut, die Verwaltung Indiens blieb aber noch bis 1857 der East India Company erhalten. Das wichtigste Kolonialgebiet der Welt befand sich also machtpolitisch in der Hand einer Aktiengesellschaft. Dieser an sich unbehaltbare Lage mache die Sepoy-Aufstand ein Ende. Die maßlose Unfähigkeit der damaligen Herren In-



Im Eroberungskampf um Indien tat sich General Napier hervor, der im März 1849 die Sikhs bezwang. Das Bild zeigt englische Truppen in Indien unter General Napier. Es ist eine der ältesten Kriegsaufnahmen überhaupt. • Soldats anglais aux Indes. Le général Napier se distingua pendant la conquête du pays.



Der Zwischenfall von Faschoda. Auch Frankreich hatte kolonialpolitische Grätsche. Bei Faschoda im oberen Nilgebiet kam es 1892 zu einem Zusammenstoß zwischen der Expedition Marchand, die den Sudan für Frankreich erobern sollte und den Truppen Kitcheners. Obwohl die Franzosen den kürzern zogen, bereiteten die französischen Nationalisten dem heimlichen Marsch und unter seinem Senegal ein triumphales Empfang. Die Kapitulation von Faschoda führte aber nicht zu einer Entfernung sowohl Englands und Frankreichs, sondern zu einem neuen anglo-französischen Vertrag, wonin Frankreich den formellen Verzicht auf Ägypten aussprach und sonst zur Ablösung des „Écarte cordiale“. Bild: Heimkehr der Besiegten. • Les Français eux aussi réservent de colonies ce qui donne lieu à une bataille entre Anglais et Français à Faschoda en 1892. Quand même les Anglais eurent le dessus, les nationalistes français réservèrent un chaleureux accueil à leurs troupes. Les relations ne s'améliorèrent pas pour tout ça. Au contraire : le contrat par lequel la France renonçait à ses droits sur l'Egypte posa la première pierre de l'écarte cordiale.



Der Buren general Piet Cronje (1838-1911) nach der Waffen-Niederlegung. Er kämpfte in mehreren Schlachten erfolgreich gegen die Briten und wurde nach dem Friedensvertrag von Vereeniging am 27. Februar 1900 bei Paardeberg ergeben. Piet Cronje (1838-1911) général des Boers qui dut se rendre à la bataille de Paardeberg le 27 février 1900.

diens schuf eine tiefgreifende Unzufriedenheit in allen indischen Kreisen. Ein Akt frivoler Lüstsins kam dann hinzu, um die Explosion herbeizuführen.

In die Arme der East India Company war das Büden eingeführt. Die Patronen dieser Büden mußten mit Fett dick beschmiert werden. Sie wurden im Raum von Dumdum bereitgestellt. Durch die Art und Weise, wie die Patronen hergestellt und Schweinefett für die profanen Zwecke der Patronenherstellung verwendet wurden, Augeret über diese Verachtung der religiösen Gefühle der India, stellte er einen Landsmann der niederen Kasten, einen Arbeiter des Arsenals, zur Rede. Dieser aber hatte für ihn nur eine freche und provozierende Antwort. Das Gericht von diesem Zwischenfall beweist sich in wenigen Tagen über ganz Indien. Die Versude der örtlichen Offiziere, das Unheil zu verbreiten, kamen zu spät.

Das Signal für die Erhebung wurde in der großen Garnisonsstadt Barrackpore, in der Nähe von Dumdum, gegeben.

Bald war ganz Indien in Flammen. Obwohl rechtzeitig gewarnt, blieben die Regierung in Calcutta und das Militärkommando in Simla viele hundert Meilen voneinander entfernt.

Am 1. Mai 1857 berichtete die „Bombay Gazette“: „In Indien herrschte vollkommene Ruhe.“ Am 11. Mai fiel aber bereits Delhi, am 20. Mai geriet Lucknow in die Hände der Rebellen und am 28. Juni wurde die Besatzung von Cawnpore ausgerottet.

Einige Wochen schien es, als ob Indien für England verloren wäre, und über ein Jahr dauerte es, bis die aus England entsandten Generäle die Lage eingeräumt stabilisierten hatten. Am November 1858 wurde als natürliche Folge des Versaues der East India Company, Königin Victoria von England als Herrscherin Indiens proklamiert. Die feierliche Proklamation Victoras zur Kaiserin von Indien in Delhi am 1. Januar 1857 war nur noch eine Formalität.

Die Gefahr, die in England durch den Sepoy-Aufstand hineingeraten war, und die militärischen Erfolge der englischen Heerführer übten einen großen Einfluß auf die weitere Politik Englands aus. Die Armeen waren für weitere Kriege gut gerüstet. Die ersten späteren Kolonialhorden Englands haben sich rasch Spuren in Indien oder zumindest im Krimkrieg verdient.

Auch in der Außenpolitik Englands bekam das Thema „Indien“ eine allererste Stelle eingeräumt. Die Sicherung Indiens ist die große Sorge der englischen Außenpolitik. Der Widerstand, den Großbritannien dem alten, zaristischen Russland entgegengestellt, war von dieser Sorge diktiert. Ein eroberungsglücksloses Russland ist — soweit es stark ist — eine gefährliche Bedrohung Indiens, darum muß Russland abgewehrt werden.

Der direkte Besitz und die direkte Verwaltung Indiens in England allmählich die imperialistische Ideologie in ihre heutige Form gebracht. Disraeli war der erste Vertreter der neuen Lehrer, und damit der Schöpfer der konservativen Partei, wie sie seither auf der politischen Arena erscheint. Das imperialistische Meisterwerk Disraelis war der Erwerb der von Khediven von Ägypten angebotenen Akte des Suezkanals. Mit diesem Streit begann die eigentlich Bestrafung Ägyptens durch England, hielt Frankreich Englands Gegenspieler. Die französisch-englische Freundschaft konnte denn auch erst zustande kommen, nachdem 1904 Frankreich auf seine Sonderrechte in Ägypten verzichtet hatte.

Der Imperialismus Disraelis hatte einen liberalen Einschlag. Erst als die Epoche der Schwierigkeiten und des modernen Finanzkapitals, mit ihren Mammutorganisationen kam, und die sozialen Konflikte auch in England sich zu verschärfen drohten, entwickelte sich der moderne Imperialismus, dessen Schöpfer Joseph Chamberlain, Vater Sir Austen und Neville Chamberlains waren. Diese Nationalisten kannten nichts vom Visier. Er setzte sich Ziele, die nicht durch die Güte der Kreativität, sondern einzig durch den kühlen Verstand bestimmt waren. Der Kreis um Chamberlain stellte in kühler Überlegung fest, was das britische Weltreich noch nötig hat, um in sich geschlossen zu sein, und die dazu nötigen Maßnahmen wurden plärrisch und stets erfolgreich getroffen.

Seit dem französisch-englischen Abkommen von 1904 sind die Hauptziele des Imperialistischen Programms offiziell festgestellt. Zuerst das Zentrum, dann die Außenpolitik. In der neuesten Konstellation aber entstehen Drückeisen seitens Italiens und eine gewisse Beunruhigung verursacht auch Deutschland. Dies ändert nichts an der welthistorisch einschneidend wichtigen Tatsache, daß der expansive englische Imperialismus nicht mehr existiert und daß aus diesem Grunde das englische Reich nur mit jenseits Mädchten in Konflikte geraten wird, die seinen Besitz bedrohen, und nicht, wie früher, auch mit Männern und Ländern, die ihm im Wege stehen.

L'imperialisme anglais

Les îles Britanniques ont compris bonne heure l'importance et la nécessité de développer leurs colonies. Elles ont eu aussi le bonheur de posséder des hommes d'Etat à la hauteur, capables d'agir pour consolider leur position au dehors. Que ce soit aux Indes, en Egypte ou en Afrique du Sud, partout elles ont su acquérir et garder une position qui, depuis de longues années, fait d'elle une puissance mondiale.

Le 17 juillet 1850, Palmerston, alors ministre de l'Instruction, déclarait à la Chambre des Communes que, sur la terre entière, chaque citoyen britannique devait se sentir sous la ferme protection de son gouvernement. Quant même Palmerston était loin d'être impérialiste, il fut dès lors considéré comme le précurseur de l'imperialisme anglais.

La monarchie constitutionnelle de l'époque, basée sur une situation économique absolument satisfaisante, ne révait pas encore de conquêtes et il fallut le soutien des Sepoys pour donner à l'empire britannique une dimension mondiale importante. Le signal révolutionnaire fut donné à Barrackpore près de Dumdum, en 1857, et, en peine de temps, l'Inde fut mise à feu et à sang tandis que la «Gazette de Bombay» prétendait l'ordre rétabli partout. Après une année de lutte acharnée, pendant laquelle il sembla même que l'Angleterre risquait de perdre ses dernières îles dans l'océan Indien, la reine Victoria fut proclamée impératrice des Indes. Puis, le 1er juillet 1885, à Délhi, l'idée de l'imperialisme anglais gagna rapidement des terrains grâce à Disraeli, qui sut assurer le canal de Suez à son pays et ses droits sur l'Egypte. Après la guerre des Boers (1899-1902), couronnée de succès — succès peu glorieux, il est vrai — la puissance de l'Empire britannique fut définitivement établie et reconnue par le monde entier.